

Pressemitteilung zur Aufgabe der Ferienparkidee am Reeser Meer

Von Seiten der Reeser Stadtratparteien wird das Ende der Ferienparkidee eingeleitet.

Dabei war doch nur dieser Ferienpark die Begründung für die Abgrabung „Norderweiterung“. Sonst nichts. Vehement und mit allen Mitteln haben damals CDU, SPD und FDP deshalb die Umsetzung dieses sehr umstrittene Vorhabens durchgesetzt. Man hatte sich einreden lassen, dass Investoren Schlange stehen würden und durch diesen Ferienpark Geld in die Stadt fließen würde und vor allem Arbeitsplätze entstehen sollten. – Und nun soll sang- und klanglos alles nicht mehr stattfinden. Von dem zu erwartenden „gesellschaftlichen Mehrwert“ soll jetzt nur noch ein Badestrand übrig bleiben, der jetzt sowieso schon da ist. Die gleichen Politiker aus diesen Parteien fühlen sich im nachhinein bei ihrer damaligen Entscheidung für die „Reeser Welle“ über den Tisch gezogen (Originalton). Auch damals glaubten sie an die blühende Wasserwelt und die großen Vorteile für die Stadt und die Allgemeinheit.

Begründet werden Abgrabungsbegehren mit ökologischer Aufwertung und gesellschaftlichem Mehrwert – was immer das auch bedeuten mag. Tatsache ist, die Arbeitsplätze, die in Rees durch den Ferienpark entstehen sollten, fallen weg. Zusätzlich werden durch die Umwandlung von wertvollen Ackerflächen in eine öde Wasserwüste (Landschaftsabfall) Arbeitsplätze vernichtet. In Rees sind das nach Berechnungen der Landwirtschaftskammer 24 Arbeitsplätze auf 100 ha. Gerechnet werden Arbeitsplätze direkt in der Landwirtschaft und im vor- und nachgelagerten Bereichen wie z.B. Lohnunternehmer, Werkstätten, Kraftfutterwerke usw. . Alleine die Norderweiterung beansprucht im Endausbau ca. 90 ha, die Reeser Welle ca. 135 ha.

Und wo bleiben die zusätzlichen erhofften Einnahmen aus dem Ferienparkphantom?

Müssen sich die Entscheidungsträger eigentlich nicht auch bei der Norderweiterung über den Tisch gezogen fühlen?

Wie seriös und intensiv setzen sich unsere Ratsvertreter bei der Abwägung von Argumenten „für und wider“ überhaupt mit solch einer grundlegenden Tragweite für die Zukunft auseinander?

Da hat kein Fraktionszwang etwas zu suchen. Zu wünschen ist, dass sich die Ratsmitglieder angemessen informieren, abwägen, wirkliche Verantwortung zeigen und unabhängig zu ehrlichen Entscheidungen kommen. Sonst ist zu befürchten, dass Einzelinteressen der Kiesindustrie weiterhin über die Interessen der Allgemeinheit stehen.

EDEN e.V.
Dr. Leo Rehm
Klückenhofstr. 1
46459 Rees
Tel.: 02857/3473
Fax.: 02857/ 93201
E-Mail:

28.08.09